

# Auszeichnung für Elora Nohl

- Preisvergabe der Volksbank-Hochrhein-Stiftung
- Konzert mit Begleitung von Miki Ueda am Klavier

VON KARIN WICHERT

**Waldshut-Tiengen** – Zahlreiche Besucher haben die Konzertpremiere in der Pfarrkirche in Tiengen erlebt. Elora Nohl, Preisträgerin der Volksbank-Hochreinstiftung, an der Violine und ihre Begleitung am Klavier, Miki Ueda, eröffneten das Programm mit dem Stück „Chanson de Matin“ von Edward Elgar. Christa Bader begrüßte im Namen des Vorstands der Volksbank-Hochrein-Stiftung zur 23. Förderpreisvergabe. Sie betonte die Premiere der ersten öffentlichen Vergabe als Ausblick, dass die Stiftung neue Wege eingeschlagen hat.

Als Präsident des Rotary Clubs Waldshut-Säckingen begrüßte Martin Riegraf die Gäste. Er sagte, was ihm wichtig ist: „Die Volksbank setzt das Startsignal für das Gemeinwohl für uns alle. Nach diesen eingeschränkten Zeiten sehen wir uns alle nach Musikerleben.“ Bader stellte Elora Nohl vor und beschrieb den Auswahlprozess. „Musikkunst auf hohem Niveau“ zu fördern, sei das Ziel. Junge Künstler werden in ihrem Weggang jahrelang begleitet, beobachtet und geprüft, dann auf die Liste der Jury aus Kuratorium und Vorstand gesetzt. Auf Elora Nohl wurde die Jury aufmerksam, als sie 13 Jahre alt war. 2009 war sie immer noch auf der Liste und so entschied die Stiftung: weiter beobachten. 2022 war die Jury überzeugt: „Elora Nohl hat musikalisch eine hervorragende Qualität, sie erfüllt alle Kriterien der Auswahl.“

Elora Nohl sprach ihren Dank ihrer Familie, ihrer Mutter und ihren Förderern aus, „die mit mir gelacht, geweint, mich zu den Musikstunden gefahren, mich jederzeit unterstützt haben“. Sie dankte insbesondere ihrer ersten Geigenlehrerin Ulrike Schammler. Es folgte der Höhepunkt des Abends mit der



Die Preisverleihung beim Konzertabend (von links): Martin Riegraf, Elora Nohl und Christa Bader. BILD: KARIN WICHERT

## Zur Person

**Elora Nohl** war nach der Ausbildung in der Musikschule Südschwarzwald an der Violine als Jungstudentin an der Zürcher Hochschule der Künste. Der Musikaka-

demie Fabiloa München schloss sich das Bachelorstudium in Weimar an. Der Master im künstlerischen Teil folgte in Freiburg. Die junge Musikerin und Preisträgerin möchte jetzt mit dem Stipendium den Master-Studiengang in Musikpädagogik in Freiburg beginnen.

Sonate Nr. 3 für Violine und Klavier von Johannes Brahms. Es verzauberte nach den vielen Worten die Stimmung in der Kirche, als die Geige leicht im Allegro nach dem Klavier zu rufen schien. Im Adagio langsam, wehmütig und melancholisch, wie mit einem langen Atem synchronisierten sich dann Klavier und Violine und spielten vereint und ließen gemeinsam sanft das Stück ausgleiten.

Mit kurzen Tönen von Klavier und gezupfter Violine ging es lebhaft weiter. Die „Fantaisie brillante“ von Henryk Wieniawski war ein Potpourri aus lauten Tönen, vielen Oktaven, ein Walzer Duett von Klavier und Violine, das schwungvoll das Konzert abrundete. Die Zuhörer hielt es nicht auf den Sitzen, sie applaudieren stehend und enthusiastisch.

# Fairtrade-Town als Ziel

Stadt Waldshut-Tiengen steigt in Bewerbungsverfahren um Prädikat ein. Geplant ist breite Palette an Veranstaltungen und Aktionen

VON MARKUS BAIER

**Waldshut-Tiengen** – Zwei Fairtrade-Städte und vier Fairtrade-Gemeinden gibt es im Landkreis Waldshut bereits. Nun bewirbt sich auch die Stadt Waldshut-Tiengen um Aufnahme in diesen erlauchten Kreis mit dem Prädikat „Fairtrade-Town“. Den nötigen Rückenwind aus dem Gemeinderat gab es in jüngster Sitzung. Lediglich zwei Gegenstimmen und eine Enthaltung aus den Reihen der CDU-Fraktion standen dagegen.

Ziel des ganzen Verfahrens sei es, ein Signal zu senden und das Bewusstsein der Menschen für Nachhaltigkeit zu stärken, wie Oberbürgermeister Philipp Frank darstellte: „Es geht dabei eben nicht nur um Umweltschutz, sondern um faire Produktionsbedingungen.“

Und das soll eben auf Basis eines breiten Fundaments geschehen, in das alle möglichen Stellen von Wirtschaft und Gewerbe, über Verwaltung und Verein bis hin zur Bürgerschaft eingebunden werden, wie die beiden Koordinatorinnen der Fairtrade-Aktion, Jacqueline Scheuch und Silke Padova, darstellten: „Je mehr Mitstreiter es gibt, desto besser.“ Dass das Hochrhein-Gymnasium bereits eine Initiative gestartet hat, um als Fairtrade-Schule zertifiziert zu werden, sei vor diesem Hintergrund ein gu-

tes Zeichen, so Scheuch. Viele Aktionen sind aus der Sicht von Silke Padova in diesem Rahmen vorstellbar, von jahreszeitlichen Verkaufsaaktionen über Festivitäten, die Gastronomie soll für die Vermarktung zertifizierter Produkte gewonnen werden und ebenso der Handel: „Die Palette an fairen Produkten ist extrem vielseitig“, schilderte Padova.

Dass im Büro von OB Frank und der Beigeordneten Petra Dorfmeister künftig fair gehandelter Kaffee ausgeschenkt werden, ist dabei nur eines von vielen Bestandteilen, dass der faire Handel in der Stadt ernst genommen werde. Und was Veranstaltungen und sonstige Akti-onstage anbelangt, seien der Kreativität der Beteiligten keine Grenzen gesetzt. Die Möglichkeiten sollen Ende November bei einem großen Treffen aller interessierten Gruppierungen und Unternehmen vorgestellt werden.

Im Gemeinderat stieß das ganze Vorhaben auf große Begeisterung, wenngleich es auch kritische Stimmen gab. Thomas Hilpert (FW) hinterfragte zum Beispiel den Zeitpunkt, an dem das Projekt gestartet wird: „Im Moment haben wir ganz andere Probleme, denn vom Bäcker bis zur Gastronomie haben die meisten Betriebe so große Sorgen und Nöte, dass sie überlegen zu schließen“, gab er zu bedenken.

OB Frank hielt dagegen: „Uns geht es nicht darum, etwas auf zu oktroieren, sondern zu sensibilisieren und zum Mitmachen anzuregen.“ Das hob auch Scheuch hervor: „Wir stehen am Beginn eines langfristigen Prozesses. Zeitdruck gibt es nicht.“



Zwei Weltläden gibt es in der Stadt, im Bild ist der Laden in Tiengen zu sehen. In den Geschäften können fair gehandelte Produkte gekauft werden. BILD: KATHARINA SCHLEGEL

## IM ALB-BOT' STOHT'S

Vor 25 Jahren

**Kreis Waldshut** – Kein Ortsteil von Waldshut-Tiengen sei vom Problem des sauren Wassers – kalkarmes Trinkwasser, das Giftstoffe aus metallischen Leitungen lösen kann – betroffen, teilten die Stadtwerke mit, so der Alb-Bote vom 11. Oktober 1997. Laut Landrat Wütz sei in 18 Kreisgemeinden Abhilfe gegen saures Wasser geschaffen worden. In acht weiteren betroffenen Gemeinden stünden Maßnahmen noch aus, seien jedoch bereits in Angriff genommen worden. Wie der Alb-Bote weiter mitteilte, bestand in folgenden Orten des Verbreitungsgebiets momentan noch das Problem des sauren Wassers: Schachen, Engelschwand, Hartschwand, Rotzingen, Niederwühl, Oberwühl, Rübzwil, Strittmatt, Segeten, Tiefenstein, Grafenhausen, Mettenberg, Balzhausen, Staufen (Gegenmaßnahme begonnen durch Einspeisung entsäuerten Wassers vom Zweckverband Hochschwarzwald), Birkendorf und Igelschlatt. Landrat Bernhard Wütz erklärte, dass in den Problemgebieten sicherheitshalber geeignetes Mineral- oder Tafelwasser zur Zubereitung von Säuglingsnahrung verwendet werden sollte. Bisher sei in ganz Baden-Württemberg bisher kein Fall von Gesundheitsstörungen durch saures Wasser bekannt geworden.

**Kreis Waldshut** – Erdgas wird ab 1998 billiger, berichtete der Alb-Bote Mitte Oktober 1997. Die Gasversorgung Hochrhein (GVH) senkte zum Jahreswechsel ihre Preise um 0,15 Pfennig je Kilowattstunde. Der private Durchschnittsverbraucher zahlt dann für die Kilowattstunde Energie aus Gas 4,85 Pfennig. Der neue Preis soll bis mindestens Ende September 1998 gültig bleiben, so der Aufsichtsvorsitzende der GVH, Waldshut-Tiengens Oberbürgermeister Martin Albers. Albers wurde wenige Tage zuvor vom Aufsichtsrat auf diesen Posten gewählt. Er folgte in diesem Amt Albrucks Bürgermeister Gernot Strohm nach, der nach sechs Jahren nicht wieder für den Vorsitz kandidierte. – Zum Vergleich: Am 1. Sep-

tember 2022 betrug der Durchschnittsgaspreis in Deutschland 21,75 ct/kWh, also fast 44 Pfennig gegenüber den 4,85 Pfennig von 1998.

Vor 50 Jahren

**Waldshut** – Mit einer Feierstunde wurde am 5. Oktober 1972 im Waldshuter Krankenhaus die erste Intensivstation ihrer Bestimmung übergeben. Die als „wesentliche Bereicherung der ärztlichen Versorgung des Hochrheingebiets“ bezeichnete Einrichtung ging wenige Tage später in Betrieb. Erster Leiter der Station war Chefarzt Dr. Hölzle. Die Intensivstation für Patienten in lebensbedrohlichem Zustand nach Schlaganfall, Infarkt, Verbrennungen und schweren Unfällen verfügte über zehn Betten und eine Überwachungszentrale mit den damals neuesten technischen Einrichtungen. Die aus hygienischen Gründen in der Intensivstation nicht zugelassenen Angehörigen konnten durch eine Glasscheibe die Kranken sehen und über eine Sprechanlage Verbindung mit ihnen aufnehmen.

Vor 70 Jahren

**Degernau** – Der Pfarrer von Degernau-Oftringen, Geistlicher Rat Alois Geiger, trat am 15. Oktober 1952 in den Ruhestand in Oberzell auf der Insel Reichenau. Geiger war mit 78 Jahren der älteste amtierende Geistliche der ganzen Erzdiözese Freiburg. Er stand im 55. Priesterjahr und wirkte seit 1935 in der Pfarrei. Aus seiner umfangreichen Bibliothek ließ Alois Geiger eine Anzahl Bücher zurück als Grundstock für eine Borromäus-Bücherei der Pfarrgemeinde Degernau-Oftringen.

Vor 100 Jahren

**Waldshut** – Die vor 100 Jahren galopierende Inflation ließ den Preis für Zeitungspapier im September 1922 um das 420-fache gegenüber dem Preis von 1915 steigen, berichtete der Alb-Bote am 5. Oktober 1922. Weshalb die badisch-pfälzischen Zeitungsverleger beschlossen, vorerst wöchentlich einmal eine nur zwei Seiten starke Not- und Protestzeitung erscheinen zu lassen. (hff)

ANZEIGE

**may**

**WALDSHUT LAUFENBURG**

**Dein Skiverleih am Hochrhein - ab 22.10. bei May Sport!**

Bei uns kannst du alles leihen, was dein Wintersport-Herz begehrt!

Und ganz neu in diesem Jahr: Unser Winter-Abo. Du zahlst einen fixen Betrag und kannst dafür so oft du möchtest deine Skier wechseln. Mehr Infos: [www.may.de/winterabo](http://www.may.de/winterabo)